



HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT BENNO ZIEGLER K.G.
IN LIQUIDATION

POSTANSCHRIFT: (24a) HAMBURG 36, AUSGABE
VERLAGSHAUS: HAMBURG 1, ALSTERDAMM 26
RUF: 32 39 83
TELEGRAMMWORT: HAVAVERLAG
POSTSCHECK: HAMBURG 1428, BERLIN 7590
BANKKONTO: FINANZBANK A.-G. HAMBURG

HAMBURG, DEN 12. Juli 1948.

Sehr verehrter Herr Zillich!

Haben Sie verbindlichen Dank für Ihr freundliches Schreiben vom 8. ds.Mts., das bei der Ihnen bekannten Behinderung Herrn Zieglers ich Ihnen als sein langjähriger Lektor schnell beantworten darf.

Herr Ziegler und ich haben uns den Vertrag nach der steuerlichen Seite noch einmal angesehen. Bis vor kurzem hätten wir unbedingt die Auffassung vertreten, dass diese Honorarvorauszahlungen nicht der Einkommensteuerpflicht unterlägen. Wir sind aber schwankend geworden, seitdem während unserer Ausschaltung eine Betriebsprüfung durch das Finanzamt eine Entscheidung des hiesigen Oberfinanzpräsidenten herbeigeführt hat, nach der Vorschüsse dieser Art doch schon jetzt zu versteuern seien und nicht erst nach dem tatsächlichen Buchumsatz. Die betreffenden Autoren, die szt. ähnliche Verträge hatten, haben daraufhin die ganze Steuer nachentrichten müssen. Das war z.T. sehr ärgerlich, wenn auch das schlechte Geld die Angelegenheit nicht ganz so schlimm machte. Es ist letzten Endes eine Auslegungsfrage. Doch tun Sie gut daran, sich darauf einzustellen, daß die Zahlungen schon jetzt zu versteuern sind. Ich möchte Ihnen vorschlagen, daß Sie über die Angelegenheit einmal mit dem für Sie zuständigen Finanzamt sprechen, wobei Ihrerseits natürlich betont der K r e d i t charakter der Zahlungen herauszustellen wäre; tatsächlich sollte man ja Steuern nur von Honoraren zahlen, die Ihnen für den tatsächlich erfolgten Absatz Ihrer Bücher gutgeschrieben werden. Vielleicht ist Ihr Finanzamt zu dieser Auffassung zu bekehren. Sie können nach den von uns gemachten Erfahrungen aber nicht unbedingt damit rechnen.

Mit besten Empfehlungen und herzlichen Grüßen besonders von Herrn Ziegler

Ihr sehr ergebener

(Weinreich)





HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT BENNO ZIEGLER K.G.

IN LIQUIDATION

POSTANSCHRIFT: (24a) HAMBURG 36, AUSGABE
VERLAGSHAUS: HAMBURG 1, ALSTERDAMM 26
RUF: 32 39 83
TELEGRAMMWORT: HAVAVERLAG
POSTSCHECK: HAMBURG 1428, BERLIN 7590
BANKKONTO: FINANZBANK A.-G. HAMBURG

Herrn
Dr. Dr. Heinrich Zillich,
Starnberg a. See.

HAMBURG, DEN 21. Dez. 1948.

Sehr verehrter Herr Zillich,

Herrn Ziegler geht es leider nach wie vor sehr schlecht, so daß ich es wieder übernehmen darf, Ihnen auf Ihre letzten Fragen zu antworten.

Leider sind Herrn Zieglers Verhältnisse immer noch ungeklärt. Da neuerdings sogar eine Komplikation eingetreten ist, die ein nicht ganz einfaches Gespräch mit seinen Gesellschaftern notwendig macht, läßt sich im Augenblick auch nicht übersehen, wann er wieder Bewegungsfreiheit hat. Er hofft zwar, daß er im Laufe des Monats Januar mit seinen Bemühungen zu einem gewissen Abschluß kommen kann. Doch wissen Sie aus den zurückliegenden Monaten ja selbst, wie wenig hier der eigene gute Wille vermag - das Tempo wird ~~ja~~ nicht von unsereinem, sondern von fremden Kräften bestimmt. Aber eine Endlösung zu Beginn des Jahres ist auch für Herrn Ziegler kaum mehr länger aufschiebbar. Als ungefähren Anhaltspunkt für Ihre Dispositionen kann deshalb dieser Termin wohl gelten.

Was nun bei dieser Sachlage die Bändchen der früheren "Kleinen Bücherei" anlangt, so ist es zweifellos richtig, darüber mit List abzuschließen. Herr Ziegler ist also damit einverstanden, wenn sie dorthin vergeben werden. Wenn uns etwas dabei trösten kann, ist es das Wissen, daß wenigstens Ihnen damit ein wenig geholfen ist.

Das ist uns auch deshalb wichtig, weil Ihr Wunsch hinsichtlich Erhöhung des Fixums auf monatlich DM 1000,- sich vorläufig leider nicht erfüllen läßt. Es ist auch hier nicht mangelndes Entgegenkommen. Aber dem Verlangen steht entgegen, daß der Verlag Jahre hindurch keine Einnahmen gehabt hat und ohne Lizenzierung natürlich heute keine Kreditmöglichkeiten erschließen kann.

Publikation

Daß Sie die ausgebliebene ~~Produktion~~ Weihnachten besonders bitter empfinden müssen, verstehen wir leider nur allzusehr. Das lastet auch auf Herrn Ziegler sehr schwer. Persönlich hätte ich, wenn ich mir die Lage vergegenwärtige, deshalb wohl Verständnis für Erwägungen, die auch anderweitige Publikationsmöglichkeiten nicht außeracht ließen. Das Bedauern über einen solchen Schritt müßte jedenfalls untergeordnet werden dem Erfordernis, daß Sie schließlich wegen der hiesigen Schwierigkeiten nicht auf die Dauer stumm bleiben können. Auch Herr Ziegler, dem das Wohl seiner Autoren stets obenan steht, würde sich solcher Notwendigkeit gewiß nicht verschließen.

Der Jahreswechsel zeigt also auch für uns leider immer noch wenig Helle. Mag das auch symptomatisch für die Lage im allgemeinen sein, so betrübt es mich doch, daß ich Ihnen gerade zur Weihnacht keine freundlichere Botschaft übermitteln kann. Doch wie Herr Ziegler, den sein Leiden besonders hart mitnimmt, sich nicht entmutigen läßt, glauben wir auch von Ihnen, daß all diese Widrigkeiten Ihre Schaffenskraft und Produktion im Kern

nicht zu treffen vermögen.

In dieser Zuversicht grüßen Herr Ziegler und ich Sie zum Fest auf das herzlichste und sind mit den besten Wünschen für ein gutes, gesegnetes Neues Jahr

Ihnen immer ergeben

M. Ziegler

27. Dez. 1907

Herrn Dr. Dr. Heinrich Ziegler,
Königsberg a. Pr.

Sehr verehrter Herr Ziegler,

Ihre Briefe sind mir sehr willkommen. Ich habe sie mit Interesse gelesen und bin sehr froh, daß Sie sich für meine Arbeit interessieren.

Ich habe Ihnen schon früher geschrieben, daß ich mich für die Geschichte der deutschen Literatur besonders interessiert habe. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Aufsätze über dieses Thema veröffentlicht. Ich habe auch schon einige Vorträge über dieses Thema gehalten. Ich habe auch schon einige Artikel über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Aufsätze über dieses Thema veröffentlicht. Ich habe auch schon einige Vorträge über dieses Thema gehalten. Ich habe auch schon einige Artikel über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben.

Ich habe auch schon einige Aufsätze über dieses Thema veröffentlicht. Ich habe auch schon einige Vorträge über dieses Thema gehalten. Ich habe auch schon einige Artikel über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben.

Ich habe auch schon einige Aufsätze über dieses Thema veröffentlicht. Ich habe auch schon einige Vorträge über dieses Thema gehalten. Ich habe auch schon einige Artikel über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben.

Ich habe auch schon einige Aufsätze über dieses Thema veröffentlicht. Ich habe auch schon einige Vorträge über dieses Thema gehalten. Ich habe auch schon einige Artikel über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben.

Ich habe auch schon einige Aufsätze über dieses Thema veröffentlicht. Ich habe auch schon einige Vorträge über dieses Thema gehalten. Ich habe auch schon einige Artikel über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben.

Ich habe auch schon einige Aufsätze über dieses Thema veröffentlicht. Ich habe auch schon einige Vorträge über dieses Thema gehalten. Ich habe auch schon einige Artikel über dieses Thema geschrieben. Ich habe auch schon einige Bücher über dieses Thema geschrieben.

Starnberg am See, 30. Dezember 1948

An die
Hanseatische Verlagsanstalt
Hamburg

Sehr geehrter Herr Weinreich,

bald nach Ihrem Brief vom 21. Dezember empfang ich die erschütternden Zeilen, mit denen Herr Ziegler seinen Bekannten einen Neujahrsgruß übersendet. Ich erkenne daraus erst in ganzer Schwere, wie ernst seine Erkrankung ist. So gerne ich hoffen möchte und so sehr ich Genesung wünsche, ich kann mich des bedrückenden Eindrucks nicht entschlagen, daß sein Zustand zu argen Befürchtungen Veranlassung gibt. Darum wäre ich dankbar, wenn Sie mir gelegentlich über die Aussichten, die ihm die Ärzte machen, einiges mitteilten.

Ich will geduldig die wenigen Wochen abwarten, innerhalb denen sich, wie Sie mir berichten, seine verlegerische Lage klären wird. Gerüchte, die ich in München hörte, deuteten daraufhin, daß die Hanseatische noch lange um die Lizenzierung werde kämpfen müssen, aber ich kann diese Nachrichten natürlich nicht auf ihre Glaubwürdigkeit prüfen. Doch wäre ich dankbar, wenn ich gerade hierüber Genaueres von Ihnen erfahren dürfte. Sie bemerkten, daß sich Herr Ziegler der Notwendigkeit sicherlich nicht verschließen werde, wenn ich anderswo an eine Publikation dächte. Diese Mitteilung hat wenig Ermunterndes, denn ich muß daraus folgern, daß Sie von einer baldigen Aufnahme Ihrer Verlagstätigkeit nicht überzeugt sind.

Dies und Herrn Zieglers Krankheit bringt mich in eine noch größere Ratlosigkeit, als sie mich schon seit einigen Monaten stört.

Ich habe keine Ahnung, wie sich die Eigentumsverhältnisse bei der Hanseatischen darstellen. Dürfte ich erfahren, wer außer Herrn Ziegler noch Gesellschafter sind?

Daß der Verlag gegen eine Neuauflage meiner Kleinen-Bücherei-Bändchen beim List-Verlag nichts einwendet, nehme ich dankbar zur Kenntnis.

Mit meinem Brief vom 3. Dezember wollte ich keine dauernde Erhöhung des Monatsfixums, so lieb sie mir freilich wäre, erbitten, sondern bloß eine Erhöhung der Dezemberrate. Daß das auch undurchführbar war, bedeutete eine Enttäuschung für mich und brachte mich in eine groteske

Klemme. Um daraus bald befreit zu werden, darf ich wohl bitten, mir den Betrag für Januar pünktlich zu überweisen?

In der Hoffnung, von Ihnen in kurzem Entscheidend^{es} hören zu können, wünsche ich Ihnen ein besseres Neues Jahr, als es das letzte gewesen ist, wünsche auch Herrn Ziegler von Herzen Gutes und bleibe

Ihr sehr ergebener





HANSEATISCHE VERLAGSANSTALT BENNO ZIEGLER K.G.
IN LIQUIDATION

POSTANSCHRIFT: (24a) HAMBURG 36, AUSGABE
VERLAGSHAUS: HAMBURG 1, ALSTERDAMM 26
RUF: 32 39 83
TELEGRAMMWORT: HAVAVERLAG
POSTSCHECK: HAMBURG 1428, BERLIN 7590
BANKKONTO: FINANZBANK A.-G. HAMBURG

Herrn
Dr. Dr. Heinrich Zillich,
Starnberg.

HAMBURG, DEN 10. Januar 1948.

Sehr verehrter Herr Dr. Zillich,

Benno Ziegler ist am 7. Januar unter großer Beteiligung seiner Freunde (mehrerer hundert Menschen) zu Grabe getragen worden. Die Beisetzung nahm der Sohn Wilhelm Stapels Pastor Henning Stapel vor. Die Anteilnahme der Autoren war Familie und Freundeskreis auch da gegenwärtig, wo aus verständlichen Gründen persönliches Geleit sich nicht ermöglichen ließ.

Der Schmerz von Frau Ziegler (von dem, was seine Freunde verloren, mag ich noch nicht sprechen) ist groß. Sie, der Sie diese seltene Frau mit ihren tiefen Anlagen kennen, werden nachempfinden können, was der Verlust für sie bedeutet. Es ist selbstverständlich, daß der Freundeskreis ihr beistehen wird, ehren wir damit doch auch Benno Ziegler, den keiner von uns vergessen kann. Zu ihm ist noch zu erwähnen, daß er bis zuletzt um sein Werk gekämpft hat und eine Haltung zeigte, die an das beherrschte Tun von Kapitänen auf untergehenden Schiffen erinnerte. Seine letzten Schriftzeichen waren zwei ++.

Geschäftlich stehen wir natürlich vor gewissen Schwierigkeiten. Es besteht beim Freundeskreis jedoch die Absicht, mit dem Sohn von Benno Ziegler und unter Zuhilfenahme anderer Kapitalkreise das Werk Benno Zieglers fortzusetzen. Die Entscheidungen darüber sollen sehr schnell getroffen werden; ich denke, daß wir Ihnen in 14 Tagen darüber weitere Mitteilungen machen können. Unsere Bitte an Sie, besonders auch im Namen von Frau Ziegler, ist, daß Sie selber bitte vorerst auch keine Dispositionen treffen möchten, bis hier die Lage geklärt ist.

Verzeihen Sie bitte, daß ich mich heute auf diese Mitteilung beschränke, aber ich bin von dem Geschehenen doch noch zu sehr ergriffen, als daß ich Ihnen heute schon mehr schreiben könnte. Sie hören in Kürze mehr.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Mimmig

